

Lebenslauf (inkl. der bereits im Hauptdokument genannten)

Ausbildung

1979 - 1986 Studium der Humanmedizin an der Universität Würzburg
Famulaturen u.a.:
Leprasitation in Calcutta / Indien 1984 (auch bei Hl. Mutter Theresa)
Glen Grey-Hospital / Transkei / Südafrika
Praktisches Jahr: Kinderheilkunde und innere Medizin am LKH Coburg, Chirurgie am
Kantonsspital Uri / Altdorf / Schweiz

Klinischer Werdegang

Assistenzarzt an der Cnopf'schen Kinderklinik in Nürnberg
1990 - 1991 Oberarzt an der Neuropädiatrischen Abteilung des Behandlungszentrums
Vogtareuth
1991 Facharztanerkennung als Kinderarzt (Bayerische Landesärztekammer)
1986 Gastarzt an der Universitätskinderklinik Zürich bei Prof. Dr. A. Prader
1989 Teilnahme am Impfprogramm auf Mindanao / Philippinen des "Komitee Ärzte für die
3. Welt"
1991 Anerkennung der Zusatzbezeichnung "Sportmedizin" durch die Bayerische
Landesärztekammer
1992 Nach EEG-Prüfung Aufnahme in die "Deutsche EEG-Gesellschaft" und Aufnahme in
die "Gesellschaft für Neuropädiatrie"
1992 - 1993 Bobath-Kurs in München
1993 Anerkennung der Zusatzbezeichnung "Homöopathie" durch die Bayerische
Landesärztekammer
1990 - 1997 Oberarzt (seit 1992 leitender Oberarzt) der Neuropädiatrischen Abteilung der
Schön Klinik Vogtareuth
1997 - 1998 Kommissarischer Leiter der Neuropädiatrischen Abteilung des Schön Klinik
Vogtareuth
seit 1998 Leitender Arzt der Klinik für Neuropädiatrie und Neurologische Rehabilitation,
Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche Schön Klinik Vogtareuth
seit 1998 personenbezogene Ambulanzermächtigung für Neuropädiatrie der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayern
1993 Anerkennung der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ durch die Bayerische
Landesärztekammer
2001 Erwerb der Zusatzbezeichnung "Psychotherapie" an der Bayerischen
Landesärztekammer
2002 Erwerb des Qualifikationsnachweises "Qualitätsmanagement am der Bayerischen
Landesärztekammer"
2003 erhält des Abschlussprüfungszeugnis "Postgradueller Universitätslehrgang für
Medizinische Führungskräfte", Universität Salzburg
2005 Anerkennung der Schwerpunktbezeichnung "Neuropädiatrie" durch die Bayerische
Landesärztekammer

Wissenschaftlicher Werdegang

1986 Promotion:

Tierexperimentelle Arbeit bei Prof.Dr. A. Heidland, Nephrologische Abteilung der Universität Würzburg. Thema: "Untersuchung zur Katabolie im akuten Nierenversagen und Endotoxinschock"

2010 Habilitation an der PMU Salzburg, Ernennung zum Privatdozenten

2015 Forschungsprofessur an der PMU Salzburg (Leiter des Forschungsinstitut für Rehabilitation, Transition und Palliation von neurologisch kranken Kindern)